

Bauschen sich die Segel

The image shows a musical score for the song 'Bauschen sich die Segel'. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff has a D chord above it. The second staff has G, D, A7, D, and G chords above it. The third staff has a D chord above it. The fourth staff has A7, D, A7, and D chords above it. The lyrics are: 'Bauschen sich die Segel silbern vor dem Winde, hält uns nichts im sicheren Port. Verklungen der Sang in der Pinte, weiter gehts, nur fort, nur fort! gehts, nur fort, nur fort!' There are first and second endings marked with '1.' and '2.'.

Bau- schen sich die Se- gel sil- bern vor dem Win- de,
hält uns nichts im sich- ren Port. Ver- klun- gen der
Sang in der Pin- te, wei- ter gehts, nur fort, nur
fort! gehts, nur fort, nur fort!

Tropfen, Sonnenstrahlen golden von den Masten,
fliegt das Schiff stolz durch die See.
Vergessen sind heut alle Lasten,
weiter gehts, johe, johe!

Fallen wüste Stürme schwarz und grau vom Himmel,
hockt Klabauteermann an Deck.
Entrinnen wir rasch dem Getümmel,
weiter gehts, nur weg, nur weg!

Locken neue Strände purpurn in der Ferne,
klingen Lieder über's Meer.
Verweilen und schauen so gerne:
weiter gehts, manchmal fällt's schwer!

Bauschen sich die Segel silbern vor dem Winde,
geht die Fahrt zur Heimat auch.
Verklungen der Sang in der Pinte,
heimwärts gehts, so ist der Brauch!

*Worte und Weise: Kurt Heerklotz, Nerother-Bundesgruppe Wiesbaden.
Kurt Heerklotz wurde kurz nach dem Verbot des Nerotherbundes 1934 in eine
Gruppe der Wiesbadener Nerother gekeilt, der auch Alf Zschiesche und Björn Behnke
angehörten. Die erste Strophe des Liedes entstand 1938 auf Jugoslawienfahrt in
Dubrovnik. Die weiteren Strophen und die Melodie kamen in den Jahren 1985 - 88,
ebenfalls in Dubrovnik, hinzu. Die Weise schrieb Kurt 1988 auf Teneriffa.*

*Aus: "Sprengen drei Knappen", Alte und neue Lieder zur Gitarre,
Heft 10, 1994, Kurt Heerklotz, Wiesbaden, später in "Endlose Straßen", Lieder-
sammlung des Orden der Goten, Eigenverlag, 1997.*